

Preisregen

John Todd Preis

Im Mai 2011 erhielt der deutsche Mathematiker Daniel Kressner im Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach den John Todd Preis. Der John Todd Preis wird alle drei Jahre an junge Mathematiker/innen vergeben, die sich mit numerischer Mathematik beschäftigen. Der Preis ist nach dem englischen Mathematiker John Todd benannt, der auch als Retter von Oberwolfach bezeichnet wird.

Im Juni 1945 besuchte John Todd als Offizier der britischen Armee das Mathematische Forschungsinstitut im Schwarzwald in der französischen Zone und verhinderte durch beherztes Eingreifen die drohende Schließung des Instituts. John Todd selbst bezeichnete dies als „vielleicht das Wichtigste, was ich in der Mathematik geleistet habe“. In der Forschung machte sich Todd in der numerischen Mathematik einen Namen und untersuchte die Nützlichkeit von Computern zur Erleichterung der Berechnung, lange bevor es den Begriff des Computers überhaupt gab. Er hat später oft gemeinsam mit seiner Frau, der berühmten Mathematikerin Olga Taussky Todd, an Workshops im Institut teilgenommen. John Todd starb im Jahr 2007; am 16. Mai 2011 wäre er 100 Jahre alt geworden.

Ars legendi-Preis



(Foto: privat)

Prof. Dr. Jürgen Richter-Gebert, Lehrstuhlinhaber für Geometrie und Visualisierung an der Technischen Universität München, erhält den Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre 2011. Der vom Stifterverband mit 50 000 Euro dotierte und auf Vorschlag der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vergebene Preis wird in diesem Jahr in der Mathematik und den Naturwissenschaften vergeben.

Die feierliche Verleihung fand am 2. Mai im Rahmen der HRK-Jahresversammlung in Heidelberg statt.

Kurt-Gödel-Preis 2011

Ein neuer Blickwinkel liefert oft neue Ergebnisse. Das macht sich Ulrich Kohlenbach, Professor am Fachbereich Mathematik der TU Darmstadt, erfolgreich zunutze. Er formuliert mathematische Beweise aus der Sicht des Logikers und legt so neue, stärkere Aussagen frei. Für seine exzellente Arbeit erhielt er am 28. April in Wien den mit 100 000 Euro dotierten Kurt-Gödel-Forschungspreis.

Euler-Vorlesung



(Foto: Thomas Vogt)

Am Freitag, den 20. Mai, fand im Schlosstheater des Neuen Palais in Potsdam die alljährliche Euler-Vorlesung statt. Die Euler-Vorlesung ist eine von den Berliner und Potsdamer Mathematischen Instituten und der Berliner Mathematischen Gesellschaft gemeinsam getragene Mathematik-Vorlesung in festlichem Rahmen. In diesem Mai wurde Timothy Gowers geehrt. Er ist bekannt für

seine Beiträge zur Kombinatorik, mit denen er nicht nur große Fortschritte in der diskreten Mathematik erzielte, sondern auch lange offene Vermutungen über Banachräume löste. Für Letzteres erhielt er 1998 beim Internationalen Mathematiker Kongress in Berlin die Fieldsmedaille. Auf der Euler-Vorlesung sprach er über „The Internet and New Ways of Doing Mathematics“. Den traditionellen historischen Vortrag vorab hielt Prof. Reinhard Siegmund-Schultze, Kristiansand, Norwegen, über „Schur und Landau: eine Freundschaft in unmenschlicher Zeit“.

AvH-Professur

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergab auf Vorschlag der TU Berlin und des Konrad-Zuse-Zentrums für Informationstechnik Berlin (ZIB Berlin) eine „Alexander von Humboldt-Professur – Internationaler Preis für Forschung in Deutschland“ an Prof. Dr. Friedrich Eisenbrand. Die Professur ist der höchstdotierte internationale Forschungspreis in Deutschland. Sie ist mit 3,5 Millionen Euro ausgestattet und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Die Stiftung zeichnet damit weltweit führende und im Ausland tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen aus

und eröffnet ihnen die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit in Deutschland auszuüben. Friedrich Eisenbrand soll an das Institut für Mathematik der TU Berlin berufen werden.

Vermischtes

Protestiert

Auf der Suche nach Einsparmöglichkeiten an der VU-Universität Amsterdam sind Gremien der Universität auf die Idee verfallen, die Geometrie-Sektion zu schließen. Sechs Wissenschaftlern (auf vermeintlich sicheren tenured positions) soll gekündigt werden. Eine Schließung der Geometrie-Sektion würde einer Absage an die reine Mathematik gleichkommen. Die kürzlich erst neu geschaffenen Forschungsvorhaben in algebraischer K-Theorie, algebraischer Topologie sowie in Allgemeiner und Algebraischer Geometrie würden eingestampft. Von den frei werdenden Mitteln sollen in der Analysis zwei neue Stellen geschaffen werden, so dass auch das Einsparpotential des Vorhabens fraglich ist. Der Vorgang ist beispiellos und hat einen Aufschrei in der Fachwelt hervorgerufen. Über 4000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben im Netz eine Petition unterzeichnet. Die DMV hat gemeinsam mit 30 weiteren europäischen Mathematik-Verbänden der EMS einen Protestbrief verfasst.



Campus der VU Amsterdam (Foto: Pressestelle der VUA)

Entschieden

Die Würfel sind gefallen. Universitäten aus Berlin und Nordrhein-Westfalen sollen im Auftrag der Deutsche Telekom Stiftung ein „Nationales Zentrum für Lehrerbildung Mathematik“ aufbauen. Diese Förderentscheidung traf die Deutsche Telekom Stiftung auf Anraten eines Expertengremiums unter der Leitung von Professor Jürgen Baumert vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.

Mit dem „Nationalen Zentrum für Lehrerbildung Mathematik“ (NZLM) will die Deutsche Telekom Stiftung die Lehreraus- und -weiterbildung in Deutschland voranbringen. Ziel des NZLM ist es, die Lehrerbildung in Deutschland spürbar und nachhaltig zu verbessern. Dafür stellt

die Deutsche Telekom Stiftung 5 Millionen Euro, verteilt auf fünf Jahre, zur Verfügung. Damit investiert die Deutsche Telekom Stiftung in ihr bisher größtes Einzelvorhaben. Sprecher-Hochschule des NZLM ist die Humboldt-Universität zu Berlin.

Gewählt



Prof. Dr. Dietmar Kröner von der Universität Freiburg wird für die Amtszeit vom 1. 2. 2012 bis zum 31. 3. 2016 neuer stellvertretender Direktor am Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach (MFO). Dies entschied kürzlich der Verwaltungsrat des MFO. Kröner tritt am MFO die Nachfolge von Profes-

sor Horst Knörrer von der ETH Zürich an und wird maßgeblich die Programme „Research in Pairs“ und „Oberwolfach Leibniz Fellows“ sowie die Oberwolfach Seminare leiten.

Dietmar Kröner, Jahrgang 1951, war bereits u. a. Vorsitzender im Wissenschaftlichen Beirat des WIAS, Sprecher eines DFG-Graduiertenkollegs und einer DFG Forschergruppe, stellvertretender Sprecher des Lenkungsausschusses am Höchstleistungsrechenzentrum in Stuttgart, ist Mitglied des Scientific Board of the International Conference of Hyperbolic Problems Theory, Numerics, Applications und ist Mitherausgeber mehrerer wissenschaftlicher Zeitschriften.

Ernannt



(Foto: Kay Herschelmann)

Martin Grötschel, Mathematik-Professor an der TU Berlin und Vizepräsident des Berliner Zuse-Zentrums, wird Vorstandsvorsitzender der Einstein-Stiftung. Das beschloss kürzlich der Stiftungsrat. Zum 15. Juni löste Grötschel seinen Vorgänger bei der Stiftung ab: den Berliner Wissenschaftssenator Prof. Dr. Jürgen

Zöllner. Im Berliner Tagesspiegel hieß es dazu: „Zöllner zeigte sich ... mit der Wahl hochzufrieden ...“. „Es ging darum jemanden zu finden, der ein großes Renommee in der Forschung hat und Akzeptanz in der Berliner Wissenschaft – auch als Kollege“, sagte Zöllner.“

Gegründet

Der Austausch der Verbände, die sich dem Mathematikunterricht verpflichtet fühlen, ist in den vergangenen Jahren stärker geworden. Jüngstes Zeichen dafür: Am 17. Juni 2011 hat sich in Berlin eine feste Kommission „Mathematische Bildung am Übergang Schule/Hochschule“ konstituiert. Es handelt sich um eine gemeinsame Kommission der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV), der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM) und des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU). Aufgabe der Kommission ist es, die Aktivitäten und die Expertise zu aktuellen Fragen mathematischer Bildung am Übergang Schule/Hochschule aus den drei Verbänden zu bündeln und sowohl innerhalb der Verbände als auch nach außen zu kommunizieren und als Ansprechpartner für die Bildungsadministratoren bei Fragen des Übergangs Schule/Hochschule zu fungieren (www.mathematik-schule-hochschule.de).



Die neu gegründete Expertenkommission zum Übergang Schule/Hochschule (Foto: Bernd Gonska)

Gefördert

Um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern noch bessere Arbeitsmöglichkeiten zu bieten, will die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Bibliotheken als „Orte der Forschung“ ausbauen und sichtbar machen. Erstmals werden jetzt 21 Projekte in der DFG-Förderlinie „Herausragende Forschungsbibliotheken“ unterstützt und in den nächsten Jahren mit rund vier Millionen Euro finanziert. Von der neuen Förderlinie profitiert auch die Fachbibliothek des Mathematischen Forschungsinstituts in Oberwolfach (MFO). Die Bibliothek des MFO stellt neben dem Präsenzbestand verschiedene elektronische Dienste und Recherchemittel bereit. Bisher werden diese getrennt voneinander angeboten und müssen einzeln und nacheinander durchsucht werden. Ziel des nun bewilligten Projekts ist es, einen einzigen, schnellen und einfachen Zugang zu allen in der Bibliothek des MFO verfügbaren gedruckten und elektronischen Ressourcen zu schaffen.

Beigetreten

Seit kurzem ist die DMV Mitglied bei ICPAM, dem International Centre for Pure and Applied Mathematics. Ziel von ICPAM ist es, die internationale Zusammenarbeit bei der akademischen Ausbildung und bei Forschungsvorhaben in Mathematik und angrenzenden Fachgebieten, insbesondere der Informatik, in und mit Entwicklungsländern zu fördern. ICPAM ist eine Einrichtung der UNESCO mit Sitz in Nizza und mit finanzieller Unterstützung des französischen und des spanischen Bildungsministeriums sowie der Universität Nizza. ICPAM organisiert und finanziert zweiwöchige mathematische Workshops in Entwicklungsländern. Antragsskizzen für Workshops können immer bis Mitte Juni eingereicht werden, ausführliche Anträge bis 1. Oktober. Informationen unter <http://www.cimpa-icpam.org/spip.php?article124>, E-Mail: cima@unice.fr

Gauß-Vorlesung

Die nächste Gauß-Vorlesung findet am 28.10.2011 an der Universität Mainz in der linken Aula der Alten Mensa im Forum Universitatis statt. Den Hauptvortrag hält Prof. Dr. Wolfgang Dahmen von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen zum Thema „Compressive Sensing – oder die Kunst der Abkürzung“. Prof. Dahmen ist einer der bekanntesten deutschen Mathematiker auf den Gebieten der numerischen Mathematik, der Approximationstheorie, der Wavelets und der multivariaten Splines. Den historischen Vortrag mit dem Titel „Wissenschaftliches Rechnen und Praktische Mathematik in Deutschland 1873–1945“ hält Dr. Ulf Hashagen vom Deutschen Museum München.

Termine

Ab 1. September 2011, bundesweit
Mathematiklehrer/innen können die Aufgaben für die 1. Stufe der Mathematik-Olympiade bei den Landesbeauftragten anfordern. www.mathematik-olympiaden.de

19. bis 22. September 2011, Köln
DMV-Jahrestagung; DMV-Mitgliederversammlung am Dienstag, den 20.9.2011, um 17 Uhr.

28. Oktober 2011, Mainz
Gauß-Vorlesung. Hauptvortrag von Wolfgang Dahmen, RWTH Aachen

16. bis 20. November 2011, Bremen
69. Konferenz deutschsprachiger Mathematikfachschaften (KoMa)
<http://die-koma.org/>

Weitere News, Tipps und Termine finden Sie unter <https://www.dmv.mathematik.de/aktuell/news-tipps-und-termine.html>

Thomas Vogt, Medienbüro Mathematik der DMV, Freie Universität Berlin, Institut für Mathematik, Arnimallee 7, 14195 Berlin
Tel. (030) 838 75657. th.vogt@fu-berlin.de